

(A) **Erste öffentliche Präliminarsitzung
der Ersten Kammer.**

Mittwoch, den 8. November 1911, nachmittags 1 Uhr.

Vorsitzender:

Oberstmarschall Dr. Graf **Bizthum v. Eckstädt**,
Erzellenz.

Am Ministertische:

Die Herren Staatsminister Dr. v. Otto, Dr. Bedt
und v. Sehdewitz.

Anwesend 42 Kammermitglieder.

Vorsitzender der Einweisungskommission Oberst-
marschall Dr. Graf **Bizthum v. Eckstädt**, Erzellenz:
Ich eröffne die erste öffentliche Präliminarsitzung und
heiße Sie willkommen — leider nicht mit ungemischter
Freude, denn es fehlen zu viele, denen bei unserem
Zusammentritt hier zu begegnen uns liebe Gewohn-
heit war.

Ich vermissen zu meiner Rechten den hochverdienten
Staatsmann, dem unser engeres Vaterland die Sanie-
rung seiner Finanzen verdankt und dessen Name fort-
leben wird in der Geschichte des sächsischen Finanz-
wesens. Ich vermissen auf den Bänken mir gegenüber
B) die lieben Kollegen Adermann, Baumgärtner, Peter,
die zu unserem Bedauern ihre Mandate niedergelegt
haben. Ich vermissen einen langjährigen Bericht-
erstatter aus unserer Finanzdeputation, den arbeits-
freudigen lebenswürdigen Herrn v. Wächter, der
20 Jahre unserem Hause angehört hat. Ich vermissen
endlich die beiden treuen Mitarbeiter Rasten und
Zweiniger, die ein allzu früher Tod aus gesegnetem
Wirkungskreis abgerufen hat. Auch zwei frühere Mit-
glieder, die verehrten Grafen Solms und Könnert,
haben wir inzwischen zu Grabe getragen. Ihnen allen
werden wir ein treues Andenken bewahren. Zu
Ehren der Verstorbenen wollen Sie sich, meine Herren,
parlamentarischem Gebrauch entsprechend, von den
Sitzen erheben!

(Geschicht.)

Ich darf mir vorbehalten, die neueingetretenen
Mitglieder morgen aus Anlaß ihrer Verpflichtung noch
besonders zu begrüßen, kann aber nicht unterlassen,
schon heute dem neuen Herrn Finanzminister den Gruß
des Hauses zu entbieten. Wie wir in langjähriger ge-
meinsamer Arbeit ihn kennen und schätzen gelernt
haben, so freuen wir uns, auch weiter mit ihm arbeiten
zu dürfen, und wünschen ihm von Herzen Glück und
Erfolg.

Zum Schluß, meine Herren, lassen Sie mich noch C)
gedenken des großartigen Unternehmens, das in diesen
Tagen seine Pforten geschlossen hat! Die Hygiene-
Ausstellung war eine Kulturtat ersten Ranges, auf
welche mit Stolz zurückzublicken wir alle Ursache haben.
Da auch die Erste Kammer in ihrer Sitzung vom 5. Juni
1908 sich mit den vorbereitenden Maßnahmen zu dieser
bedeutungsvollen Ausstellung zu befassen hatte, scheint
es mir jetzt nach dem glänzenden Gelingen nur eine
Pflicht der Dankbarkeit zu sein, auch von dieser Stelle
aus den genialen Veranstaltern den Ausdruck unein-
geschränkter Bewunderung zu übermitteln.

Wir treten in die Tagesordnung ein.

Es haben sich für heute entschuldigt Herr Wirk-
licher Geheimer Rat Dr. Wach, Erzellenz, Herr Ober-
bürgermeister Geheimer Rat Dr. Beutler, Herr Ritter-
gutsbesitzer Graf v. Brühl-Renard, Herr Kammerherr
Freiherr v. Burgk wegen dringlicher Geschäfte.

Wir gehen über zu den Mitteilungen. Herr
Oberbürgermeister Dr. Kaebler wird mich dabei
unterstützen.

Es hat zunächst zu erfolgen der Vortrag eines
Schreibens des Königl. Gesamtministeriums,
die unter den Mitgliedern der Kam-
mer eingetretenen Veränderungen be-
treffend. (D)

Oberbürgermeister Dr. **Kaebler** (liest):

„Königlich Sächsisches Gesamtministerium.
Nr. 620 L.

Dresden-A., den 7. November 1911.

An

die Einweisungskommission der Ersten Kammer
der Ständeversammlung.

Der Einweisungskommission der Ersten Kammer
beehrt sich das Gesamtministerium ein Verzeichnis
der Mitglieder beider Kammern der Stände-
versammlung für den einberufenen ordentlichen
Landtag mitzuteilen und dazu bezüglich der Ersten
Kammer folgendes ergebenst zu bemerken.

Das Hochstift Meißen hat an Stelle des Rek-
tors a. D. Geheimen Studienrats Dr. Peter den
Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisen-
bahnen a. D. v. Kirchbach zum Deputierten gewählt;
der am 1. Dezember 1910 zum evangelischen
Oberhofprediger ernannte DDr. Dibelius tritt
an die Stelle des früheren evangelischen Ober-
hofpredigers DDr. Adermann;

das Kollegiatstift Wurzen hat seinen Dechanten,
den Wirklichen Geheimen Rat Dr. jur. Karl Heinrich
Baentig in Dresden, zum Abgeordneten des
Stifts gewählt;

die Besitzer von Rittergütern und anderen
größeren ländlichen Gütern des Vogtländischen